

Bielefeld

Bäume in der Stadt

Kleine Bäume für kleine Gärten



- Umweltamt -





Einleitung

Viele Gartenfreundinnen und -freunde würden gerne einen oder mehrere Bäume pflanzen, aber der zur Verfügung stehende Platz reicht scheinbar nicht aus. Die Broschüre des Umweltamtes stellt 28 Möglichkeiten vor, sich auch auf engstem Raum an Naturschönheiten im eigenen Garten zu freuen.

Die Auswahl, die auf dem fundierten Wissen von Klaus Frank beruht, verbindet ästhetische Aspekte wie Wuchsform und Herbstfärbung mit ökologischen wie Insekten lockende Blüten und Vogel nährende Früchte. Bäume haben einen hohen Stellenwert für den Erhalt vieler Arten und sind wichtig für ein ausgeglichenes Stadtklima. Während in der Landschaft auf die Pflanzung heimischer Baumarten Wert gelegt wird, darf es im Stadtgarten auch mal eine Art fremden Ursprungs sein. In diesem Sinn wünscht Ihnen das Umweltamt ein inspirierendes Stöbern in den Vorschlägen und den Entschluss, sich schon bald an eine Baumschule oder eine Gartenfachbetrieb zu wenden. Im Frühjahr und im Herbst ist Pflanzzeit.

Martin Wörmann
(Umweltamtsleiter)



Verwendete Symbole:



= Auffällige Blüte



= Zierende Früchte



= Attraktives Blatt oder Herbstfärbung



= Besondere Bedeutung für die Tierwelt

1. *Acer capillipes* (Schlangenhautahorn)

- Der Dekorative –



Der Name dieses Ahorns weist auf sein außerordentlich dekoratives Rindenbild. Die aufrecht, locker verzweigten oliv grünen Äste und der Stamm sind mit weißen Längsstreifen versehen. Zusätzlich machen die schöne Belaubung und die leuchtend karminrote Herbstfärbung diesen Ahorn zu einem attraktiven Gehölz. Um das Rindenbild wahrnehmen zu können, sollte der Ahorn in die Nähe von Wegen oder Terrassen gepflanzt werden. Die kleine gelbliche Blüte im Mai ist dagegen weniger auffällig.

Der kleine Baum oder Großstrauch erreicht eine Wuchshöhe von 7 bis 9 m und eine Breite von 4 m. Er benötigt einen sonnigen bis halbschattigen Stand und einen nährhaften Boden mit gutem Wasserabzug.



2. *Acer ginnala* (Feuer-Ahorn)

- Der Klassiker -



Der Feuer-Ahorn ist ein altbekannter sehr robuster Großstrauch oder kleiner Baum, der insbesondere in den 1970/80er Jahren häufig verwendet wurde. In der Regel erhält man diese Art als mehrstämmiges Gehölz. Aufgrund der weit ausladenden Hauptäste kann er Breiten von bis zu 8 m erreichen; er braucht insoweit etwas Platz. In der Höhe bleibt er mit maximal 5 bis 7 m etwas bescheidener. Mit seiner lockeren Belaubung ist er ideal für die Beschattung von Terrassen und Sitzplätzen. Die frühe Herbstfärbung ist - wie der Name sagt - leuchtend feurig - bis dunkelrot.

3. *Acer monspessulanum* (Französischer Ahorn, Burgen-Ahorn)

- Der Mediterrane -



Der Burgenahorn, kommt in Deutschland in verschiedenen Gebieten mit Weinbauklima auf warmen, trockenen Felshängen natürlich vor. Er ist dort wahrscheinlich aus Burggärten verwildert; daher kommt auch die regionale Bezeichnung Burgen-Ahorn. Lässt man diesem Baum Zeit, entwickelt er sich zu einer malerischen Baumgestalt mit breiter Krone. Die gelbgrünen kleinen Ahornblüten in April/Mai sind attraktiv und werden stark von Insekten angenommen. Die dem Goldregen ähnliche, relativ kleine dreilappige Belaubung gibt einen lichten, warmen Schatten: ideal für Sitzplätze. Die Blätter verfärben sich im Herbst meist gelb, manchmal auch orange bis rot.

Eine besondere Stärke dieses 5 bis 8 m hoch werdenden, Licht und Wärme liebenden Baumes liegt in seiner sehr hohen Widerstandsfähigkeit gegenüber Hitze und Trockenheit. Der ideale Baum für trockene, warme Plätze.



4. *Acer negundo* „Variegatum“ (Silbereschen-Ahorn)

- Der Moderne -



Dieser Ahorn ist eine weißbunte Zuchtform, die besonders vor dunklem Hintergrund gut zur Geltung kommt. Er ist außerordentlich robust und anspruchslos; toleriert alle Böden, nur zu schattig darf er nicht stehen. Sein Jugendwachstum ist sehr stark, so dass rasch ein ansehnlicher Baum heranwächst. Mit einer Endhöhe von maximal 7 m bleibt er in seiner Größe überschaubar.

5. *Acer opalus* (Italienischer Ahorn)

- Der Ausdauernde -



Mediterrane Gehölzart, die in Deutschland ein Vorkommen im Südschwarzwald hat. Diese Art wird bereits seit Anfang des 19. Jh. in den Gärten kultiviert, ist jedoch leider viel zu wenig bekannt. Er entwickelt sich zu einem 8 bis 12 m hohen malerischen Baum. Attraktiv sind die zitronengelbe sehr frühe Blüte, die stark von Insekten befliegen wird, der gelegentlich rötliche Blattaustrieb und die leuchtend orange bis rote Herbstfärbung.

Ein besonderes Plus sind außerdem die große Hitzeverträglichkeit und Trockenheitsresistenz.



6. *Aesculus x mutabilis* „Penduliflora“ (Kastanien Kreuzung)

- Die zierliche Schönheit -



Gegenüber der uns bekannten Roßkastanie ist diese Art sehr zierlich. Die Wuchshöhe des langsam wachsenden Gehölzes wird mit 4 m angegeben, das Laub ist vergleichsweise klein. Besonders attraktiv ist die Blüte. Die Blütenkerzen stehen nicht wie bei Kastanien gewohnt aufrecht, sondern kreuz und quer nach allen Seiten. Die Blütenstiele und Kelche sind rosé, während die Blütenkrone ein zartes Gelb zeigt. Während der Blütezeit weckt dieser Baum unbedingt die Aufmerksamkeit aller Pflanzenfreunde.

Von der Kastanienminiermotte, die derzeit alle Kastanien befällt und mit Pilz infiziert, bleibt diese Art verschont. Da die Pflanze steril ist, muss kein Fruchtfall befürchtet werden.

7. *Amelanchier lamarckii* (Kupfer-Felsenbirne)

(*Amelanchier canadensis* der Baumschulen)

- Die Vielseitige -



Die Kupfer-Felsenbirne ist eigentlich ein großer Strauch, der aber auch gut als mehrstämmiger Kleinbaum gezogen werden kann. Mit 4 bis 6 m Höhe bleibt die Felsenbirne deutlich unter der Größe anderer Bäume dieser Liste zurück. Die Aufzählung ihrer vielen guten Eigenschaften ist lang. Ein kupferfarbiger Austrieb, eine üppige weiße Blüte, gesundes ansprechendes Laub, schmackhafte essbare (!) Früchte und eine Herbstfärbung von gelb über orange bis rot machen sie trotz ihrer Schlichtheit zu einem attraktiven Gehölz. Außerdem ist die Felsenbirne anspruchslos und verträgt windexponierte Lagen.



Die Gattung hat noch weitere interessante Arten zu bieten wie z. B. *Amelanchier laevis* (Kahle Felsenbirne) oder *Amelanchier ovalis* (Gewöhnliche Felsenbirne). Besonders zu erwähnen ist *Amelanchier arborea* ‚Robin Hill‘ (Schnee Felsenbirne), ein bis zu 6 m hoher kleiner Baum, der sich durch seine besondere Widerstandskraft gegenüber Trockenheit und eine leuchtend rote Herbstfärbung auszeichnet. Leider ist dieser Baum noch schwer zu bekommen.

8. *Cercis canadensis* (Amerikanischer Judasbaum)



- Der Aufsehen Erregende -



Der Judasbaum ist während seiner Blütezeit eines der interessantesten Blütengehölze. Das liegt nicht nur an der Fülle der Ende April bis Mai vor dem Laubaustrieb erscheinenden purpurrosa Blüten, sondern an der Tatsache, dass die Blüten am mehrjährigen Holz, also auch aus dicken Ästen oder Stämmen hervorbrechen. Diese Stammbütigkeit ist selten; man kennt es nur noch von wenigen tropischen Pflanzen, wie z. B. dem Kakao.

Das später erscheinende breit rundliche bläulichgrüne Laub ist sehr dekorativ.

Obwohl der Amerikanische Judasbaum frosthärter ist als sein im Mittelmeergebiet beheimateter Verwandter, benötigt er zu seinem Gedeihen einen windgeschützten, warmen Platz. Er verträgt größte Hitze- und Trockenheitsperioden und kann im günstigsten Fall bis zu 6 m Höhe erreichen.

9. *Cladrastis lutea* (Gelbholz)



- Unbekannte Schönheit -





Ein wenig bekannter, mittelgroßer, 8 bis 10 m hoch werdender, meist kurzstämmiger und ausgesprochen malerischer Baum mit breiter Krone. Das gefiederte Laub aus hellgrünen Fiederblättchen ist sehr üppig; im Herbst färbt es sich leuchtend goldgelb. Das Gelbholz blüht von Ende Mai bis Mitte Juni mit bis zu 40 cm langen hängenden Blüentrauben, die mit weißen Blüten besetzt sind und angenehm süßlich duften. Das Gelbholz gehört zu unseren schönsten Blütenbäumen, leider gibt es nicht jedes Jahr eine volle Blüte.

In der Jugend ist der Baum etwas frostempfindlich. Obwohl er frische, tiefgründige Standorte liebt, übersteht er Trockenzeiten gut.

10. *Cornus kousa chinensis* (Chinesischer Blumenhartriegel)

- Eleganz für den gepflegten Garten-



Dieser 5 bis 7 m hoch werdende Baum ist ein wirklich elegantes Gehölz. Er hat einen markanten Wuchs mit im Alter etagenartig angeordneten Zweigpartien. Ende Mai bis Juni erscheinen die weißen „Blüten“; Diese vermeintlichen bis zu 8,5 cm breiten Blüten bestehen aus vier Hochblättern, die die eigentlichen Blütenköpfchen umgeben.

Diese „Blüten“ können derart dicht auf den Zweigen sitzen, dass kaum mehr Blattgrün zu sehen ist. Eine derartige Vollblüte erlaubt sich der Blumenhartriegel dann aber auch nur jedes zweite Jahr.

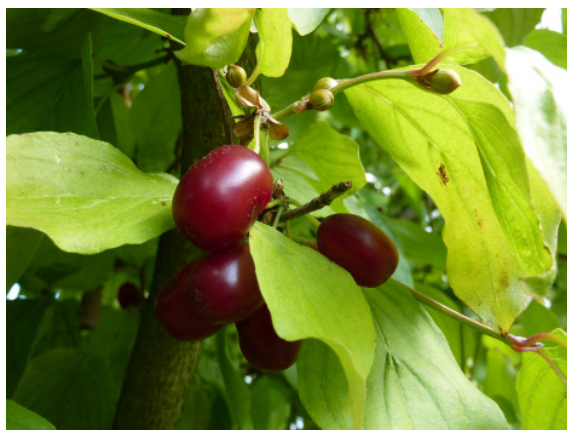
Auf die Blüte folgen die ca. 2 cm dicken sehr zierenden, himbeerartig aussehenden essbaren Früchte. Zum Herbst wiederum erfreut der Blumenhartriegel mit roter bis scharlachroter, lang anhaltender Herbstfärbung.

Für diese vielen Leistungen benötigt der Blumenhartriegel einen geschützten sonnigen bis halbschattigen Standort und einen frischen, nährhaften Boden.



11. Cornus mas (Kornelkirsche)

- Robust und schmackhaft -



Die Kornelkirsche ist ein sehr robuster heimischer Strauch, der 4 bis 7 m hoch werden kann. Größere Exemplare lassen sich allerdings wie ein mehrstämmiger kleiner Baum ziehen. Er bekommt dann eine ebenso große breitrunde Krone mit überhängenden Zweigen.

Markant ist die sehr frühe, oft schon im Februar, gewöhnlich aber im März/April einsetzende Blüte, die für unsere Insektenwelt eine große Bedeutung hat. Die winzigen in kleinen, kugeligen Blütenständen erscheinenden Einzelblüten sind aufgrund ihrer großen Anzahl schon auffällig und zierend.

Die im Herbst reifenden glänzend roten Früchte sind essbar und besonders für Marmelade geeignet. Auch die heimische Vogelwelt weiß die Früchte zu schätzen.

12. Crataegus monogyna (Weißdorn)

- Dorniger Naturbursche -



Einen Weißdorn zu pflanzen heißt die heimische Natur besonders zu fördern. Der heimische Weißdorn ist Nahrungsquelle für viele Tierarten. Seine Blätter ernähren viele Schmetterlingsraupen, die nektarreichen Blüten werden stark von Insekten aufgesucht und die Beeren sind die Lieblingsspeise vieler Vogelarten. Darüberhinaus bietet die dichte, stark bedornete Verzweigung gute Nistmöglichkeiten für unsere Vogelwelt.



Eine weitere gute Eigenschaft ist seine ungeheure Robustheit. Er verträgt windexponierte Lagen, Hitze und Trockenheit und besitzt ein unglaubliches Regenerationsvermögen.

Auffallend ist auch sein markanter sehr individueller Blütenduft.

Bei all diesen Vorzügen fällt es leicht, seinen etwas rauhen, dornigen Charakter gern zu akzeptieren. Mit einer maximalen Höhe von 6 m lässt er sich auch in kleinere Gärten integrieren. Obwohl er auch halbschattige Lagen verträgt, sollte man diese vermeiden, da der Weißdorn dort stark einseitig zum Licht wächst.

13. *Fraxinus ornus* (Blumenesche)

- Die Duftende -



Die Blumenesche ist ein im Oberrheingebiet eingebürgerter, 8 bis 10 m hoher Baum oder Großstrauch mit rundlicher oder breitpyramidaler Krone. Im Gegensatz zu unserer heimischen Esche ist die Blumenesche ein attraktiver Blütenbaum. Zur Blütezeit können die bis zu 15 cm großen cremeweißen Rispen den ganzen Baum bedecken und angenehmen Duft verbreiten.

Die Blumenesche verträgt große Trockenheit und Hitze und ist damit besonders stadtklimafest.



14. *Halesia carolina* (Schneeglöckchenbaum)

- Zarte Schönheit -



Mit seiner weißen, reichen Blüte eignet sich der bis maximal 8 m hoch werdende Baum gut als Kontrapflanze zu dunklen Hintergründen. Die bis zu 1,5 cm langen attraktiven, glockenförmigen, in Büscheln stehenden Einzelblüten erscheinen im April bis Mai kurz vor dem Laubaustrieb und werden stark von Bienen und Hummeln befliegen. Die Früchte bleiben bis zum Frühjahr am Baum. Zu seinem Gedeihen benötigt der Schneeglöckchenbaum einen guten humosen Gartenboden mit gleichbleibender Feuchtigkeit in geschützter Lage.

15. *Idesia polycarpa* (Orangenkirsche)

- Die geheimnisvolle Fremde -



Die herzförmigen, bis zu 15 cm langen dekorativen Blätter machen diesen bis zu 6 m hohen Baum zu einer besonderen Erscheinung. Allerdings ist er sehr wärmeliebend und kann in kalten Wintern zurückfrieren. Er benötigt deshalb warme geschützte Standorte und verträgt keine schweren und zu feuchten Böden.

Durch die quirlständig abstehenden Äste ist der Baum sehr regelmäßig aufgebaut.



Nach den nicht sehr auffälligen, grünlichgelben, aber duftenden 10 bis 30 cm langen Blütenrispen im Mai/Juni erscheint dann die eigentliche Zierde. Es sind die erbsengroßen, korallen- bis orange-roten sehr zierenden Früchte. Diese bleiben bis weit in den Winter hinein am Baum.

16. *Koelreuteria paniculata* (Blasenbaum)

- Spektakulärer Blütenrausch -



Der 6 bis 8 m hoch werdende Blasenbaum ist ein ganz besonderes Gehölz. Er ist einer der wenigen gelblühenden Bäume überhaupt und auch aufgrund seiner späten Blütezeit Ende Juli bis August sehr auffällig. Ältere Exemplare bieten dann ein spektakuläres Bild. Auffallend sind auch die aufgeblasenen lampionartigen grünlich bis rötlichbraunen Samenkapseln, die lange am Baum haften bleiben. Darin befinden sich glänzend schwarze Samen, aus denen in Japan Rosenkränze hergestellt werden.

Die bis zu 35 cm langen, einen mediterranen Charakter verbreitenden Fiederblätter sind im Ausrieb leuchtend rot, ihre Herbstfärbung ist gelb bis orange.

Der Blasenbaum liebt sonnige, geschützte Lagen; er verträgt Hitze und große Trockenheit sehr gut.



17. Maackia amurensis(Asiatisches Gelbholz)

- Der Insektenmagnet -

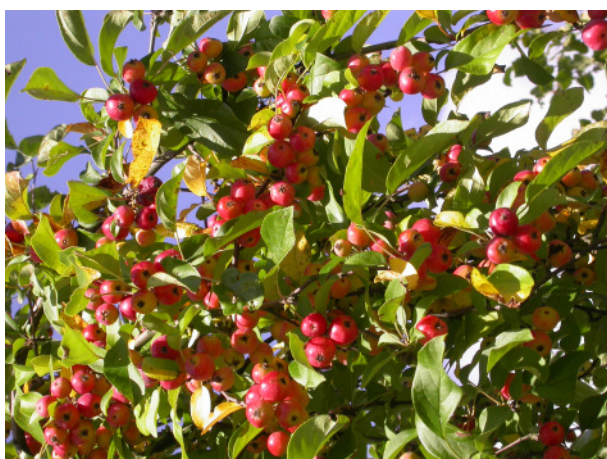


Wer etwas für die heimische Insektenwelt tun möchte, sollte diesen oft mehrstämmigen Baum oder Großstrauch pflanzen. Die im Juli/August erscheinenden gelblichweißen, aufrechten, zu mehreren straußartig vereinten Blütentrauben werden sehr stark von Insekten aller Art aufgesucht. Auch außerhalb der Blütezeit ist das Asiatische Gelbholz mit seinem graufilzigen Laubaustrieb, den 20 bis 30 cm langen Fiederblättern und der breiten Krone ein sehr ansprechendes Gehölz. Es erreicht in unseren Gärten eine Wuchshöhe von 5 m; in Einzelfällen auch mehr.

Das Asiatische Gelbholz benötigt einen sonnigen Standort und verträgt hier Trockenheit und Hitze sehr gut.

18. Malus (Zierapfel)

- Bodenständig und knorrig -



Malus „Red Sentinel“

Die Zieräpfel zeichnen sich generell durch eine überwältigende Blütenfülle im Frühjahr und einen reichen farbenprächtigen Fruchtschmuck im Herbst aus. Oft hängen die Früchte bis weit in den Winter am Baum und bieten so vielen Vogelarten Winternahrung.

Die hier vorgestellte Sorte ‚Red Sentinel‘ ist ein hervorragender Repräsentant dieser Gattung. Der 4 bis 5 m hoch werdende Großstrauch oder Baum begeistert im Frühjahr durch hellrosa Knospen,

eine üppige weiße Blüte und später im Jahr durch zahlreiche kirschrote sehr lange am Baum hafende Früchte.

Wie alle Zieräpfel ist die vorgestellte Sorte relativ anpassungsfähig an Boden und Standort, nur schattige Lagen sollten vermieden werden. ‚Red Sentinel‘ ist schorffrei, was leider nicht von allen Zierapfelsorten gesagt werden kann. Weitere empfehlenswerte Arten bzw. Sorten sind z. B.:

Malus floribunda (Vielblütiger Apfel):



Malerischer 4 bis 6 m hoher Baum mit breiter Krone, reich blühend mit weißer, leicht rosa gezeichneter Blüte und kleinen rötlichen Früchten. Oft schöne orangerote Herbstfärbung.

Malus „Evereste“:

Breitpyramidalen 4 bis 6 m hoher Baum mit roten Knospen und weißer leicht rosa gezeichneter Blüte. Die ca. 2,5 cm großen, orange- bis paprikaroten Früchte sind besonders ansprechend und halten sich sehr lange am Baum.

19. Mespilus germanica (Deutsche Mispel)

- Eine alte Freundin -



Die Deutsche Mispel ist seit alters her in Deutschland in Kultur und in wärmeren Regionen eingebürgert. Sie war insbesondere im Mittelalter und später in Bauerngärten ein begehrtes Fruchtgehölz (Marmelade). Das zunächst harte gerbstoffreiche Fruchtfleisch wird allerdings erst genießbar, wenn es durch Frost teigig geworden ist.



Der 3 bis 5 m hohe, breit und malerisch, oft etwas sparrig wachsende Baum zeigt im Mai/Juni 3 bis 4 cm breite einzeln stehende weiße Blüten. Er verträgt Hitze gut und ist sehr stadtklimafest.

20. *Parrotia persica* (Eisenholzbaum)

- Herbstfeuerwerk -



Attraktiver Großstrauch oder kleiner Baum, der sich durch einen eigenwilligen, malerischen Wuchs auszeichnet. Der in der Jugend sehr langsam wachsende Eisenholzbaum erreicht eine Höhe von etwa 6 m. Die kleinen schon im März erscheinenden Blüten fallen weniger auf. Dennoch ist der Baum eines der schönsten Gartengehölze. Seine hohe Attraktivität erhält der Baum durch seine vielfarbene dekorative Rinde, insbesondere aber durch seine farbenprächtige langandauernde Herbstfärbung. Die breite Palette an Herbstfarben von gelb über orange bis hin zu violett zeigt sich nur am sonnigen Stand.

21. *Prunus cerasifera* (Kirschpflaume)

- Die wilde Schönheit -



Sparrig und dichtbuschiger wachsender 5 bis 8m hoch werdender Großstrauch oder Baum mit Wildgehölzcharakter, der sich während seiner frühen Blütezeit Ende März/Anfang April sehr attraktiv zeigt. Aufgrund der dichten Verzweigung und der Bedornung ein beliebtes Nistgehölz für die heimische Vogelwelt. Die kugeligen gelben oder roten essbaren Früchte sind süß und saftig.



22. *Prunus sargentii* (Scharlach-Kirsche)

- Blütentraum und Herbstzauber -



Die Arten der japanischen Zierkirschen gehören zu den bekanntesten und beliebtesten Gartengehölzen; ihre Blüte begeistert seit jeher viele Menschen. Die hier vorgestellte Scharlach-Kirsche ist von ihrem Erscheinungsbild her die vielseitigste Vertreterin dieser Gehölzgruppe. Sie besitzt einen malerischen Wuchs, eine reiche und frühe rosa Blüte, eine leuchtend orangerote Herbstfärbung und eine im Winter sehr zierende Rinde. Die Wuchshöhe beträgt 10 bis 12 m, so dass der Baum relativ viel Platz zu seiner ungestörten Entwicklung benötigt.

23. *Pterostyrax hispida* (Flügelstorax)

- Geheimnisvolle Rarität -



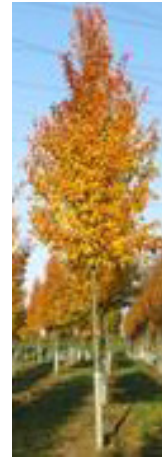
Der Flügelstorax mit seinen bis zu 25 cm lang herabhängenden rahmweißen und duftenden Blütenrispen ist ein seltenes und besonderes Gehölz. Während der Blütezeit gehört er zu den am meisten bewunderten Gehölzen. Eigentlich ist der Flügelstorax ein 4 bis 6m hoher Großstrauch, der jedoch auch als mehrstämmiger Kleinbaum gezogen werden kann.

Der in der Jugend etwas frostempfindliche Flügelstorax benötigt zu seinem Gedeihen einen warmen, geschützten Platz in sonniger Lage.



24. *Pyrus calleriana* „Chanticler“ (Chinesische Wildbirne)

- Die Schlanke -



Die Chinesische Wildbirne ist ein attraktiver 8 bis 12 m hoher Blütenbaum mit schönem dunkelgrünen glänzendem Laub, das sich spät, dann allerdings von gelb über orange bis rot färbt.

Ihre besondere Bedeutung hat die Wildbirne in den letzten Jahren insbesondere wegen ihrer Anspruchslosigkeit und ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Hitze und Trockenheit erlangt. Aufgrund dieser Eigenschaften und ihrer Schmalkronigkeit ist sie ein wertvoller Kleinbaum für enge Straßen und Stadtgärten. Allerdings benötigt sie für ihr Gedeihen milde und sonnenreiche Standorte.

25. *Quercus pontica* (Pontische Eiche)

- Die Knorrige -



Die Pontische Eiche beeindruckt mit ihren großen bis zu 25 cm langen, aber überhaupt nicht wie Eichenlaub aussehenden, ledrigen und scharf gezähnten Blättern. Die Herbstfärbung ist leuchtend gelb bis braungelb. Der gedrungene und langsam wachsende große Strauch oder kleine Baum erreicht maximal eine Höhe von 4 bis 6 m und benötigt sonnige, etwas geschützte Standorte.

Die Pontische Eiche ist hitzeresistent und stadtklimafest.



26. *Sorbus aucuparia* (Eberesche)

- Tischlein Deck dich für die heimische Natur -



Die heimische Ebersche oder auch Vogelbeere hat eine Wuchshöhe von 6 bis 12 m. Sie ist sehr bodentolerant und gedeiht auf fast allen Standorten. Für ein optimales Wachstum benötigt sie jedoch frische bis feuchte nährstoffreiche humose Böden. Nur hier kann der Baum mit seinem lockeren Wuchs sich optimal entfalten und die zierliche dekorative Belaubung, seine prachtvolle Herbstfärbung und seinen herbstlichen Beerenschmuck präsentieren. Auf zu trockenen, zu nährstoffarmen oder hitzebelasteten Standorten reagiert die Vogelbeere mit vorzeitigem Laubfall oder Eintrocknung der Blattränder. Die Blüten sind bei Insekten sehr beliebt, die Blätter ernähren verschiedene Arten von Schmetterlingsraupen und die Beeren sind - wie der Name sagt - ein wichtiges Herbst- und Winterfutter für unsere Vogelwelt.

27. *Stewartia pseudocamelia* (Scheinkamelie)

- Anspruchsvolle Schönheit -



Nur wer einen gleichbleibend feuchten, lockeren und humosen Boden an einem geschützten, lichtschtigen Standort sein Eigen nennt, sollte sich mit dieser anspruchsvollen Schönheit einlassen. Wenn man der Scheinkamelie diese Voraussetzungen bieten kann, wächst sie zu einem prachtvollen 4 bis 6 m hohen Strauch oder Kleinbaum mit im Alter malerisch ausgebreiteter Krone heran. Während der Monate Juni/Juli bis August erblühen nach und nach die weißen schalenförmigen kamelienartigen Blüten mit den leuchtend orangegelben Staubgefäßen. Im Herbst erglüht



das Gehölz in einer leuchtend roten Herbstfärbung und im Winter präsentiert sie uns im Alter ihre dekorativ platanenartig abblätternde Rinde in braun, braunorange und oliv.

28. *Styrax obassia* (Rundblättriger Storaxbaum)



- Der Vornehme -



Auch wenn der Rundblättrige Storaxbaum als Blütenbaum bezeichnet wird, fallen zunächst seine großen, fast kreisrunden und am Ende zugespitzten dekorativen Blätter auf. In Mai/Juni erscheinen die angenehm duftenden, in 20 cm langen Trauben angeordneten glockenförmigen weißen Blüten. Der in der Jugend langsamwüchsige Großstrauch oder Kleinbaum kann Höhen von 5 bis 7 m erreichen.



Gehölzart	Wuchshöhe in m											
	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Nr. 19 Mespilus germanica (Deutsche Mispel)	x	x	x									
Nr. 6 Aesculus x mutabilis „Penduliflora“		x										
Nr. 18 Malus „Red Sentinel“ (Zierapfel)		x	x									
Nr. 7 Amelanchier lamarckii (Kupfer-Felsenbirne)		x	x	x								
Nr. 12 Crataegus monogyna (Weißdorn)		x	x	x								
Nr. 18 Malus floribunda (Vielblütiger Apfel)		x	x	x								
Nr. 18 Malus „Evereste“ (Zierapfel)		x	x	x								
Nr. 23 Pterostyrax hispida (Flügelstorax)		x	x	x								
Nr. 25 Quercus pontica (Pontische Eiche)		x	x	x								
Nr. 27 Stewartia pseudocamelia (Scheinkamelie)		x	x	x								
Nr. 11 Cornus mas (Kornelkirsche)		x	x	x	x							
Nr. 17 Maackia amurensis (Asiatisches Gelbholz)			x									
Nr. 2 Acer ginnala (Feuer-Ahorn)			x	x	x							
Nr. 10 Cornus kousa (Chinesischer Blumenhartriegel)			x	x	x							
Nr. 28 Styra obassia (Rundblättriger Storaxbaum)			x	x	x							
Nr. 21 Prunus cerasifera (Kirschpflaume)			x	x	x							
Nr. 3 Acer monspessulanum (Französischer Ahorn)			x	x	x	x						
Nr. 14 Halesia clarolina (Schneeglöckchenbaum)				x								
Nr. 8 Cercis canadensis (Amerikanischer Judasbaum)				x	x	x						
Nr. 16 Koelreuteria paniculata (Blasenbaum)				x	x	x						
Nr. 20 Parrotia persica (Eisenholzbaum)				x	x	x	x	x				
Nr. 15 Idesia polycarpa (Orangenkirsche)				x	x	x	x	x				
Nr. 22 Prunus sargentii (Scharlach-Kirsche)				x	x	x	x	x				
Nr. 26 Sorbus aucuparia (Eberesche)				x	x	x	x	x	x	x	x	x
Nr. 4 Acer negundo „Variegatum“ (Silbereschen-A.)					x							
Nr. 1 Acer capilipes (Schlangenhaut-Ahorn)					x	x	x					
Nr. 13 Fraxinus ornus (Blumenesche)						x	x	x				
Nr. 9 Cladrastis lutea (Gelbholz)						x	x	x				
Nr. 5 Acer opalus (Italienischer Ahorn)						x	x	x	x	x		
Nr. 24 Pyrus callieriana „Chanticleer“ (Wildbirne)						x	x	x	x	x		

Die maximalen Wuchshöhen sind abhängig vom Standort (Boden, Wasser, Klima) und können innerhalb der Art variieren.



Bildnachweis:

Bild Nr.	Urheber
Titelfoto, 7a	Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Bochum
1a, 1b, 3, 9a, 13a, 13b, 15a, 18b, 18c, 19a, 25a, 25b	Hans Jürgen Geyer, 2002 - 2009 Zentraldatenbank für kultivierte Gehölze Europas
2a, 2b, 5a, 5b, 20b, 22b, 23b, 28	Eggert Baumschulen, Vaale
4a, 4b, 9b, 12a, 12b, 16a, 19b, 20a, 21a, 21b, 22a, 24a	Bruns Pflanzen-Export GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn
Umschlagseite Innen, 6a, 6b, 10a, 10b	Klaus Frank, Umweltamt Stadt Bielefeld
7b, 14b, 24b, 24c	Baumschule Ley, Meckenheim
8, 11a, 11b, 16b, 18a, 26	Prof. a. D. Dr. S.-W. Breckle, Bielefeld
14a	Baumschule Lorenz von Ehren, Hamburg
15b	Wikimedia Commons
17a, 17b	Wikipedia, Public Domain
23a	Jacobs Plantencentrum, Venlo-NL
23b	Frederic Tournay, Universität Ulm
27	Annette Höggemeier, Ruhr-Uni Bochum

Verwendete Literatur:

Das große Buch der Garten- und Landschaftsgehölze – Hans-Dieter Warda

Impressum

Herausgeber: Stadt Bielefeld
Umweltamt
33597 Bielefeld
E-Mail: umweltamt@bielefeld.de
Internet: www.bielefeld.de

Verantwortlich für den Inhalt: Martin Wörmann

Redaktion und Kontakt: Klaus Frank / Regina Kögel
Tel.: 0521 51-28 68 / -33 03

Fotos: siehe Bildnachweis (Seite 20)

Stand: März 2011

